

Saale-Beitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet...

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch den Post 3 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren...

Nr. 401. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 28. August. 1897.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Der König von Siam trat gestern nach dem Besuch des Marfaleas gegen 10 Uhr vor dem Heeren Palaß ein, wo eine Compagnie des Leib-Infanterie-Regiments mit der Fahne und der Wappensteinen...

2. bayerischen Armee-corps, München gegen 1 Uhr mittags; am Triumphbogen in der Ludwigstraße offizieller Empfang des Kaisers durch die Stadtbewehrung; Nachmittag längere Rundfahrt durch die Stadt; Parade am Schloß um 7 Uhr...

Die „Allierten.“

Herr Felix Faure hat, bevor er Rußland verließ, ein Wort mit auf den Weg bekommen, das ihm in Frankreich einen guten Empfang sichert; das Eis der russischen Döhlheit ist gebrochen, und nach langen verzögerten Warten und Herbeiführen die Franzosen die Verwirklichung eines wahren Accords zu erreichen...

Ergebnisse des Postkongresses.

Die wichtigsten Ergebnisse des Postkongresses in Washington werden heute in der „Deutschen Verkehrsztg.“ veröffentlicht. Aus den Beschlüssen des Kongresses, welche die Vollziehung des neuen Weltpostvertrages durch die Regierungen vorausgesetzt — am 1. Januar 1899 in Kraft treten werden, sind die nachfolgenden von allgemeinerem Interesse:

Unkonflikte Postkasten unterliegen nicht mehr der Taxe für unkonflikte Briefe, sondern nur dem doppelten Betrage des Postloos für konfliktlose Postkasten. Auf der Vorderseite der Postkasten dürfen Wappentypen oder Bekleben angebracht sein, vorausgesetzt, daß sie die Zwecklichkeit der Briefe, sowie der Stempelabdrücke und der postbehördlichen Angaben nicht beeinträchtigen...

Zu versch.

Eine Wiener Geschichte von Emil Beckhaan.

Als Student machte ich eines Tages die Bekanntschaft eines Herbaristen, der von botanischer Studien halber seit kurzen in Wien aufhielt, und im Bereiche meines Gesprächs bekehrte er mich, daß er noch der herrlichst möglichsten Gewandtheit Genüßlichkeit der Wiener bisher nur wenig bemerkt habe. „Was ist ein paar Togen,“ so erzählte er, „wollte ich bei einer Hofierin Döb' kaufen, und als ich sie darauf aufmerksam machte, daß ihre Preise ein wenig überauspant waren, da rief sie mir in brutalster Tone zu: „So können wir's a groß'n wer'n, mit Jenever (Glanzhüter),“ „Soll“ und drehte mir den Rücken. Ein Geschäftswirt, dem ich erklärte, man könne in seiner Kiste ganz eigentümliche Anschauungen über die Anberetungsweise des Beifalles zu haben, wurde trotz meiner süssen, gelassenen Ansprache gleich puterrot und wollte, ohne ein Wort zu entgegnen, der Keller herbei: „Schau, wenn's dem Herrn nicht schmeckt, trag's wieder z'rad in die Kugel!“ Meine Wäpferin aber, die mir gestern abend die Waage brachte, wurde, als ich sie ganz doucement um die Taille faßte, so wild, daß sie mir fast die Nasenspitze entweichig. Und das nennen Sie Gemüthsstärke, Liebesswürdigkeit? Nein — bleiben Sie mir vom Hals! damit.

Sie hatten eben Peck,“ entgegnete ich lachend. „Sie können gleich an die Reichlichkeit des Wiener,“ b. d. es nicht, deutschen Wiener, sagt nicht an der Unwissenheit, sie ist nicht Höflichkeit, Schick, Barrenigkeit. Wie sie in Wien Höflichkeit finden, wie z. B. beim Kellner, der ein eben so angeleert wie anderswo, ist ist häufig um Spekulation auf das Trintgeß und fast wie jene aus dem Herzen flammende Höflichkeit, die überaus nur eine Eigenschaft von Ausnahmestaturen ist. Der echte Wiener ist gemütlich, lieber Doktor, das können Sie mir glauben, aber sein Erntet an einen Janakopf; das eine Gefühl ist das liebenswürdig, und das ist auch ihnen geteilt, das andere, nach außen gerichtet, ist — resch. Das ist ein wiener Wort, und es läßt sich kaum verdeutschen. Eine Semmel, die schief gebacken ist, heißt auch resch. Wenn man sie mir berührt, knarrt sie schon, als wäre die Kruste von Glas, aber viele Leute verfahren, daß sie weit besser schmeckt, als eine langsam am schwachen Feuer gebackene. Der echte Wiener ist inländisch, Sie mit den Worten zu unter-

breden: „So was kam a mir a Giel sog'n,“ und wird höchst verwundert sein, wenn Sie sich darüber beleidigt fühlen. Er hat es nicht so ichlimm gemeint, es war nur die „Reise,“ die aus ihm sprach, und wenn Sie ihn um einen Dienst angehen, wird er Ihnen diesen nicht abshopfen. Ich hatte einmal bei einem Kellnerbratanten ein Platinium entlehnt, und ich hatte dinstelle schon länger als ein Jahr im Hause, ohne daß mir je die Rechnung geschickt worden wäre. Endlich machte ich mich selber auf den Weg, um meine Schuld zu zahlen. Aber da hatten Sie den Mann nur sehen sollen, — es war ein echter alter Wiener, — wie der mich anmerkte: „Na, na, na — Sie wer'n's doch wo' erwarten können — aber glauben Sie, daß ich's auf a Gollsch brauch?“ — Das ist die richtige „Reise,“ — und wenn Sie mich anfragen wollen, bei denen ich Ihnen noch die Geschichte der Leute erzählen, bei denen ich viele Jahre lange wohnte; das Frauen ist auch eine von der Sorte. Soll ich?

Der Doktor nicht, und nun erzählte ich, was ich von den beiden wußte. Sie hatten auch Liebe gekriegt, und sie hingen auch noch in der Zeit, da ich sie kennen lernte, so herzlich aneinander, daß keines sich wohl fühlte, wenn es allein war. Der Fremde, der zufällig in ihrem Hause Eintruf gehalten, hätte freilich auf eine recht unglückliche Ehe raten müssen, denn man hörte den ganzen Tag nichts als Zank und Streit. Es war mir aufangs selbst unangenehm gewesen, — denn ich hörte in meiner Stube fast jedes Wort — mit der Zeit aber gewöhnte ich mich daran, und endlich selbte mir etwas, wenn Frau Weininger einmal Witz und Donner im Kasten ließ. „Worüber sie zankte? Mein Gott, es gab nichts, was ihr zu gering erschien, um daran ihre Predigten zu knüpfen, und wie ein gekochter Journalist nie verlegen ist um eine interessante Tagesunterhalt, so ging es auch Frau Weininger, und wenn sie keinen Stoff zum Zanken fand, so ersann sie sich welchen. Da es auch ihren Gemuth als der entsprechenden „Reise“ nicht erschiebte es mich nicht, wenn sie mich einander zärtlichen Köpfe nahmen. Dann: lißte er sie auf die rechte Wange, auf die linke Wange und auf den Mund, und ihr rauten die hellen Thränen aus den Augen. Und dann, während sie sich noch die Hände drückten, sagte sie: „Gieb mir wie auf d' Reistafeln acht, du bist schon so a halfter Patzsch!“ und er entgegnete drumming: „Dimme Gans, was soll denn derer Reistafeln g'p'hen.“ — Uebrigens war sie ihm in Beziehung

auf „Reise“ bedeutend überlegen, und je älter er wurde, desto fetter ließ er sich zu Entzungen hureizen, desto gleichmüthiger nahm er die Vorwürfe an, so daß sie sich einmal vor Bejahrung an mich wandte und mich fragte, ob ich Mann krank sei. Ich suchte sie zu beruhigen, und der Mann selbst kam mir zu Hilfe, denn er war gerade am dem Tage von so schlagender Grobheit, daß sie in einen Geismtheit nicht mehr zweifeln konnte. Und doch nagte etwas an dieser — das sollten wir mir zu bald erfahren. Seitdem Weininger sein Geheiß, das sich in der letzten Zeit nicht mehr retrirte, aufgegeben hatte, half er seiner Frau im Haushalt und bei ihrem sonstigen Arbeiten, und eines Tages wurde er auf den Markt geführt, um Kohlrabi einzukaufen. Als er heimkam, hörte ich, wie er voll Freude rief: „Das hat sich aber billig kauft, da ich vier mal die Kohlrabi an!“ — „Maria und Josef!“ schrie da die Frau entsetzt auf, „du Wackerel, was hast denn da bracht! Das ist dir mit g'lagt, du sollst keine Kohlrabi aufsuchen?“ — „Es war'n die schönsten,“ entgegnete er verdroffen, „die anderen waren'n nicht so groß.“ — „Du halb so groß, du Giel, du Paßig. Jetzt weiß der Mensch mit amal, daß die großen Kohlrabi peßig sein. Die klein' hat'n bringen sollen, du Rindstopf, du! Ist das a Mann, Jesus, Maria ist das a Mann!“ — Darauf hörte ich einen dumpfen Lärm — wahrscheinlich war Herr Weininger die unglücklichen Kohlrabi seiner Gattin vor die Füße — und dann ging er aus der Küche und schlug die Thür heftig zu. Ich war eben im Begriffe fortzugehen, und als ich zwei Stunden später nach Hause kam, traf mich die Frau jammernd und heulend entgegen: „Herr Doktor, Herr Doktor, mein Mann hat der Schlag getroffen. . . Jesus, Maria, Herr Doktor, ich war halt doch a bißel zu reich.“

Weininger kam mit dem Leben davon und er lebte noch lange Jahre — halb gelähmt, mit verwirrtem Geiste. Für die Frau waren diese Jahre ein Martyrium ohnehin, aber sie überstand es wie eine Heldin. Sie hatte Tag und Nacht keine ruhige Stunde, sie pflegte ihn mit rührender Zärtlichkeit und atzig geduldig, als eine Mutter und als seine Wärterin, und dazu kam noch, daß der Rest des Vermögens der beiden durch die Krankheit fast aufgezehrt wurde und die alte Frau eines Tages hilflos in der Welt stand. Hilflos dem Fleiß und mit der Kraft von einem halben Duzend anderer Frauen. Sie gönnte sich kaum den Schlaf und sah tief in die Nacht hinein über ihren misglückten Ehekrieger, während sie bei Tage am Waschtrog und Spiegel

*) Gylinderrhut.

* Topfel.



Aachener Badeofen. D. R. P. 23,000 Stück im Betrieb.
Original Houbens Gasöfen D. R. P. mit neuem Muschelreflector. Grösste
 Gasausnutzung. — Gleichmäss. Wärmevertheilung.
 Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
 Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.



Röst-Maschinen.
 Zum Rösten
 von Kaffee, Malz,
 Getreide, Cichorien,
 Cacao, Beigen etc.
 Für Hand- und
 Maschinen-Betrieb,
 in 10 verschiedenen
 Grössen und Aus-
 führungen.
Hermann Koch, Fabrikant,
 Halle a/S., Blumenhaffstr.

Billige Uhren!
 Durch günstigen Einkauf
 verkaufe ich
Sälaquewerk - Regulatoren
 (14 Tage gehend) für 13 M.
 7. Wert mit wunderbarer schöner Aus-
 führung, außergewöhnlich billig.
 Silb. Col. Rem. u. Goldr. 10 M.
 Silber-Sünder-Memotour 6 M.
 Wanduhren 2,50 M.
 Nickelweder Anubans, feines
 Fabrikat, 2,25 M. Das selbige
 Weder sehr beliebt ist, bezeugt
 (coloflater Linja.)

Sparmann's
 Uhrenfabrikator, Gr. Steinstr. 47.
 Sämtliche Uhren sind mit 7. Wert
 versehen, genau reparirt (abgegeben),
 leicht dabei eine neue Uhr. Garantie.

Universal-Schloss.
Stahlpanzer - Geldschrank
 Feuer-, falls und diebstahlsicher
 empfiehlt sehr preiswerth (nach
 J. C. Petzold, Ueber-Bräu-Fabrik,
 Magdeburg, Stockhauerstr. 19.)
Wilhelm Schulze,
 Leipzig - Lindenau,
 Jargart- u. Stabjüdenstrasse,
 — gegründet 1825 —
 empfiehlt
Stabfussboden, mass. u. furn.,
Parquets,
 verlegt und unverletzt
 in bester Ausführung.

Grösste Auswahl
 von neuen und gebrauchten Möbeln
 in Nussbaum, Mahagoni und Bir-
 che: Sofas, Divans und Sessel,
 Schreibische, Vertikons, Kleider- und
 andere Schränke, Büchereischränke,
 Zehns, Truhen etc. u. andere Spiegel,
 Consolen, Sten- und Ausziehtische,
 Tische jeder Art, Bettstellen mit und
 ohne Matrassen, Waschtische mit und
 ohne Wasser, Küchengeräthe u. v. m.
 verkauft billig.
Friedrich Peileke,
 Geilstrasse 25.
 Auch werden alte Möbel hier mit in
 Zahlung genommen.

Die Seifenfabrik
 von
Eduard Kobert, Halle
 — gegr. 1793 — empfiehlt ihre voll-
 ständig rein und neutral gesottenen
Kern- u. Schmierseifen.
 Zur Erlangung und Conservirung
 einer zarten Haut, sowie zum
 Waschen der Kinder und als
 mildeste, sparsame Seife zum Ra-
 siren, halte ich meine par-
 familre-Kali-Fettseife bestens
 empfohlen.

Zu kaufen gesucht:
Gebrauchte Möbel
 jeder Art, sowie Kasten- und Cou-
 tor-Einrichtungen faust hier
Friedrich Peileke,
 Geilstrasse 25.
Strassenfahrstuhl, vorzüg-
 licher Konstruction, sehr neu, preiswerth
 zu verk. — Alte Domstraße 24.

Die beste Feder:
 Aug. Weddy,
 Leipziger Strasse 22.
 Die Expeditionen der Saale-Zeitung
 befinden sich
 St. Gerlach, Neue Promenade 1 und
 Markt 24 (Baagegebäude).

Gesellschaftsreise nach Stockholm.

zu ermäßigtem Preise.
 Anlässlich der im September in Stockholm stattfindenden Jubiläums-Festlichkeiten arrangirt die internationale
 Reise- und Verpflegungsgesellschaft „**Courier**“, Berlin NW., Unter den Linden 56, offizielles Verkehrs-Bureau für die
 1897er Stockholmer Ausstellung, am 11. September eine Gesellschafts-Reise nach Stockholm mit 4 tägigen Aufenthalt daselbst,
 über die kürzeste und bequemste Route via Sassnitz — Trelleborg, Skand. Expr. der Dampfschiffes. J. F. Braunsch. Stettin,
 und Sverige-Continenten, Stockholm, zu folgenden Bedingungen:
Reise, Wohnung und Verpflegung in Hotels und Restaurants ersten Ranges
für 4 Tage, Besichtigung der Ausstellung und aller Sehenswürdigkeiten,
Ausflüge in die Umgebung Stockholms mittels Separat - Salondampfer unter
Leitung sprachkundiger Führer.
Preis incl. Fahrt II. Cl. M. 175,
„ III. Cl. „ 150.
 Abfahrt von Berlin Sonnabend, den 11. September, 7^{1/2} Abends. Rückreise innerhalb 30 Tagen. Anmeldungen zur Theil-
 nahme werden bis 5. Sept. entgegengenommen. Ausführliche Prospekte verlange man gratis und franco im

„Courier“ Internationale Reise- u. Verpflegungs-Gesellschaft.
 Berlin NW., Unter den Linden 56.
 Vertreter in Halle a. S.: **Otto Westphal, Poststr. 18.**

Fabrik landwirthsch. Maschinen
F. Zimmermann & Co.,
 H.-W. Halle a. S.
 Neuester Petroleum-Motor
 „**Victor**“
 Eigenes System.
 Für Gewerbe und Landwirthschaft
 die beste und billigste Betriebskraft.
 Kein Lager. Schnellläufer. Vielviel-
 los einmünd. Construction, fester
 und ruhiger Gang, geringster Ver-
 brauch von Petroleum, Gas, Solar-
 Öl. **Wichtigste Garantie.**
 Wohlwert, Preisliste und Kosten-
 anschlag auf Anfrage unentgeltl.
 Scherständiger, solventer Ver-
 treter bei hoher Provision gesucht.

Fabrik u. Handlung landwirthschaftlicher Maschinen.
 Empfehlen und liefern die als vorzüglich bekannten
Rud. Sack'schen Fabrikate:
Pflüge, Drillmaschinen etc.
 und unterhalten ein bedeutendes
 Lager darin,
 desgl. in
 Häckselmaschinen,
 Säpeln, Dreschmaschinen,
 Reinigungsmaschinen,
 Reihungsmaschinen,
 Schrotmüllern, Rübenschneidern,
 Kartoffeldämpfern, Kartoffelquetschen,
Düngerstreummaschinen,
Düngermühlen, Decimal- u. Viehwaagen,
 Centrifugen und allen anderen landwirthschaftlichen
 Maschinen. — Grosses Reservetheile-Lager. —
 Reparaturen aller Art werden sachgemäss und gut ausgeführt.

A. Riebeck'sche M & W Briquetts
 für richtiges Gewicht feilten mit Garantie!
 „Marie“
 und Delphinier Briquetts.
 Bitterfelder Briquetts
 für Hausbrand und Industrie.
 Brechsteine,
 beste trockne Waare.
 Böhmitische Kohle.
 Steinkohle zu allen Zwecken.
 Steinkohlenbriquetts.
 Anthracitkohle.
 Gende, Holz etc. etc.
 Drei Classen von 20 Stk. aufwärts an billigen Preisen: von unterm.
 Eise Conauer Weg und Seifischer Strasse 82 neu erdichteten
 Kohlen-Verkaufs-Platz auch in den kleinsten Mengen.
Hallescher Verein für Kohlenbergbau etc.
 Bureau: Al. Ulrichstr. 18a. — Lagerplatz: Seifischer Str. 82.
 Fernsprecher Nr. 111. — Fernsprecher Nr. 1070.

Bestes Gasglühlicht.
 fein Patent verlegend, Gasrohrverrichtungen in folgender Ausführung, jede
 Art von Beleuchtungsgegenständen, wie Kronen, Luren, Doppelarme etc.
 liefert billigst
A. Binder, Mansfelder Str. 9.

Lokomobilen bis 200 Pferdekr.
 für Industrie und Gewerbe
 beste und
 sparsamste
 Betriebskraft
 der Gegenwart.
 1895/96 1191 Stück
 verkauft.
HEINRICH LANZ, Mannheim
 und Berlin.

Leitspindeldrehbänke,
 neu und gebraucht, offerirt
H. Törpsch in Leipzig - Wladis.

Adressbuch von Otto Hendel.
 Das seit 31 Jahren in meinem Verlage erscheinende
Adressbuch für Halle,
Siebichenstein, Cröllwitz, Trotha,
 wird auch für das Jahr 1898 erscheinen und in der zweiten Hälfte des
 Dezember ausgegeben werden. Abgesehen von einigen Verbesserungen in
 der Einrichtung kann den Interessenten die Versicherung gegeben werden, daß
 ihnen auch in Bezug auf Correctheit ein möglichst tadelloses Buch ge-
 liefert werden wird.
Der Verlag des Adressbuchs.
 Otto Hendel.

Frauen-Schönheit
 wird durch zarte Haut erhöht.
 Bergmann & Lohse's
 Lilienmilchseife u. Lilienmilch
 das reellste Hautreinigungsmittel
 und Schutzmittel
 gegen Sommerprossen,
 Rötthe der Haut, gelbe Flecken etc.,
 macht die Haut blendend weiss,
 weich und geschmeidig und verleiht
 derselben ein jugendliches, frisches,
 gesundes Aussehen.
 In gr. St. a 50 u. 75 Pfg. in der
 Parfümerie: Untere Leipzigerstr. 91.
Oscar Ballin.

Apotheker Raettig's
Zahntropfen
 ist das zuverlässigste und
 beste Mittel gegen
jeden Zahnschmerz.
 Hat zu haben per St. 50 Pfg. bei:
 Apotheker Dr. C. Wolff in Siebich.
 Apoth. A. Hoffmann in Wittenh.
 Adler-Apothek: H. Grebe in
 Halle a. S., Apotheker O. Günther
 in Gröbisch.